

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort: Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

**Donnerstag, 27. Oktober 1988**

**Blatt 2117**

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- 1.400 Wiener Jungmänner angelobt (2118/FS: 25.10.)
- Drachensteigen, Flohmarkt und Pferderennen am Familiensonntag (2119/FS: 26.10.)
- Jungbürgerwald in Kagran (2119/FS: 26.10.)
- 20 Jahre Kinder- und Jugendpsychologische Beratungsstellen (2120)
- Neukonstruktion bei den Drehgestellen für die „Silberpfeile“ (2121)
- Kongreß über Bau, Umbau und Modernisierung des Krankenhauses (2122)
- Straßenumbau in Hernals (2123)
- Spatenstich für Simmeringer Sommerbad (2124)
- Der Wiener Christbaum kommt heuer aus Salzburg (2125)
- Ausstellung „Anders Wohnen“ im Karl-Marx-Hof eröffnet (2126)
- Brand im Rinter-Zelt (nur FS/25.10.)
- Industriehalle in Wien-Liesing abgebrannt (nur FS/26.10.)

### Bezirke:

- Neuer Flächenwidmungsplan in Favoriten (2123)

### Kultur:

- Geschichte und Geschichtsforscher — Judenhaß und Antisemitismus (nur FS)

## 1.400 Wiener Jungmänner angelobt

Hatzl: Erinnerung an 70 Jahre Republik

Wien, 25.10. (RK-KOMMUNAL) Die feierliche Angelobung von rund 1.400 Jungmännern der Garnison Wien, die zum Oktobertermin eingerückt sind, fand Dienstag vormittag auf dem Gelände der Universitätssportanlage in der Sensengasse im 9. Bezirk statt. Stadtrat Johann HATZL begrüßte die Jungmänner in Vertretung des Landeshauptmannes von Wien.

Hatzl erinnerte die jungen Soldaten daran, daß sie in den nächsten Monaten keine Ausbildung zum Kriegführen, sondern zu einer glaubhaften Verteidigung Österreichs erhalten würden. Gerade das heurige Gedenkjahr 1988 zeige die Notwendigkeit, eine überzeugende Verteidigungsbereitschaft zu demonstrieren. Ein echtes Herzensbekenntnis der Österreicher zu ihrem Land würde eine Wiederholung der Ereignisse von 1938 unmöglich machen. Die Angelobung zum Nationalfeiertag stehe nicht nur im Zeichen der Unabhängigkeit Österreichs, sondern erinnere auch an das 70jährige Bestehen der Republik, das am 12. November zu feiern sein wird, sagte Hatzl. Das Bundesheer habe eine österreichische Republik zu vertreten und zu verteidigen, die durch ihre immerwährende Neutralität und ihr Bemühen, ein Begegnungsort zwischen Ost und West zu sein, im In- und Ausland heute unumstritten sein sollte, schloß der Stadtrat. (Schluß) roh/gg

Bereits am 25. Oktober 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **Drachensteigen, Flohmarkt und Pferderennen am Familiensonntag**

Wien, 26.10. (RK-LOKAL) Zwischen Drachensteigen im Stadtwäldchen Simmering, einem Flohmarktbesuch, einem Schnuppernachmittag im Galopp-Rennverein Freudenau und vielem anderen können die Besucher des 8. Familiensonntags des Wiener Landesjugendreferates am 30. Oktober wählen. So erfährt man einiges über die Geschichte der Gärten im Gartenbaumuseum in Oberlaa oder kann bei der „Foto-Familien-Puzzle-Rallye“, der „Zentrum Wienerberg-Rallye“ oder der „Rätselrallye am Steinhof“ mitmachen.

Der Bezirk Penzing lädt zum Kulturwandern und das Bezirksmuseum Liesing zu „Museum für alle Wiener“ ein. Mode von Kindern für Kinder aus dem 3. Quadranten unserer Galaxis gibt es im Jugendzentrum „Töne!“ in Grinzing. Die Kuffner Sternwarte zeigt Familiensonntagsbesuchern das Sternbild des Monats, und das Planetarium der Stadt Wien präsentiert die schönsten Sternbilder des Herbsthimmels. (Schluß) jel/bs

## **Jungbürgerwald in Kagran**

Wien, 26.10 (RK-KOMMUNAL) Aus Anlaß des Nationalfeiertages wurde am Mittwoch im Bereich des Wagramer Haines in Kagran ein „Jungbürgerwald“ gepflanzt. Mehr als 1.000 Jugendliche, die heuer die Großjährigkeit erreicht haben, nahmen an der Aktion teil, zu der Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eingeladen hatte. Derartige Aktionen werden seit 1985, dem „Internationalen Jahr der Jugend“, jährlich durchgeführt. Dabei soll vor allem auch eine Sensibilisierung der Jugendlichen für den Grüngedanken in der Großstadt erreicht werden. (Schluß) red/gg

Bereits am 26. Oktober 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!

## **20 Jahre Kinder- und Jugendpsychologische Beratungsstellen**

**Für 2.500 Klienten jährlich Beratung in Erziehungsfragen**

Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Vor 20 Jahren, im Oktober 1968, richtete das Wiener Jugendamt im Rahmen eines Modellversuchs die ersten zwei Kinder- und Jugendpsychologischen Beratungsstellen im 9. und 21. Bezirk ein. Heute werden in den 22 Beratungsstellen, in denen jeweils ein Psychologe und ein Sozialarbeiter tätig sind, jährlich rund 2.500 Kinder, Jugendliche und Eltern beraten.

Geholfen wird in allen Bereichen der Erziehung, bei Schulschwierigkeiten und immer mehr auch bei Problemen, die sich aus der Partnerschaft der Eltern oder bei einer Scheidung ergeben. Die Grundzüge der Arbeit in den Kinder- und Jugendpsychologischen Beratungsstellen sind auch nach zwanzig Jahren die gleichen: Freiwilligkeit der Inanspruchnahme, Wahrung der Anonymität und unbürokratische Vorgangsweise.

Der Grundgedanke der Kinder- und Jugendpsychologischen Beratungsstellen war, Eltern, die selbst in autoritätsorientierten Familien aufgewachsen waren und mit neuen Leitgedanken wie Partnerschaft und demokratischer Erziehung wenig anfangen konnten, Rat und Hilfe zu bieten, wenn sie sich in ihrem erzieherischen Handeln verunsichert fühlten. Die Erziehungsberatung, die damals noch in den Bezirksjugendämtern erfolgte, wurde später in die Kinder- und Jugendpsychologischen Beratungsstellen integriert. (Schluß) jel/rr

## **Neukonstruktion bei den Drehgestellen für die „Silberpfeile“**

Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe werden 200 Stück neuartige Drehgestelle um 195 Millionen Schilling bei der Firma SGP bestellen. Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie genehmigte in seiner letzten Sitzung einstimmig diese Vergabe. Die Drehgestelle werden für 45 neue „Silberpfeile“ benötigt, die ab 1991 auf der U 3 fahren werden.

Bei den bestellten Drehgestellen handelt es sich um eine völlig neuartige Konstruktion, die SGP in Lizenz der Firma Plasser und Theurer herstellen wird. Letztere Firma hat das System für U-Bahn-Züge adaptiert. Es zeichnet sich im wesentlichen dadurch gegenüber den herkömmlichen Drehgestellen aus, daß die beiden Achsen — jedes Drehgestell verfügt in sich über zwei Achsen, jeder U-Bahn-Einzelwagen hat zwei Drehgestelle, ein Doppeltriebwagen, „Silberpfeil“, also insgesamt vier — sich gegeneinander automatisch verstellen, während sie bisher starr gelagert waren. Dadurch wird das „Schleifen“ der Räder an den Schienen und damit natürlich auch deren Abnutzung auf ein Minimum reduziert. Das neue System wurde bei rund 50.000 Fahrkilometern auf der U 2 erprobt, das „Verschleißverhalten“ wurde als hervorragend bewertet.

Weiters hat der Gemeinderatsausschuß die Montage der elektrischen Ausrüstung für die 45 neuen Doppeltriebwagen, um insgesamt 160 Millionen Schilling an die Firmen Elin, Brown-Boveri, Siemens und Kiepe vergeben.

Insgesamt werden die 45 neuen „Silberpfeile“ für die U 3 rund zwei Milliarden Schilling kosten. Die Verkehrsbetriebe bestellen die Komponenten wie nun die Drehgestelle einzeln, während die Fertigung zentral im Simmeringer Werk der Firma SGP erfolgt. Ein U-Bahn-Doppeltriebwagen kostet inklusive Mehrwertsteuer rund 45 Millionen Schilling. (Schluß) roh/rr

## **Kongreß über Bau, Umbau und Modernisierung des Krankenhauses**

**300 Fachleute aus 17 Ländern tagen in Wien**

Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) „Bau, Umbau und Modernisierung des Krankenhauses“ ist das Thema eines internationalen Kongresses, der Donnerstag und Freitag im Wiener Hotel Hilton International stattfindet. An der Tagung nehmen rund 300 Fachleute aus 17 europäischen Ländern teil. Veranstalter ist die Europäische Vereinigung der Krankenhausverwaltungsleiter, organisiert wird der Kongreß von der Arbeitsgemeinschaft der Verwalter der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten Wiens.

Die Arge der Verwalter der Kranken- und Wohlfahrtsanstalten Wiens ist ein Verein, dem Verwalter der städtischen Krankenanstalten und Pflegeheime, vieler privater Krankenhäuser und der Pensionistenheime Wiens angehören. Die Wiener Arge besteht seit mehr als 30 Jahren und widmet sich dem Erfahrungsaustausch ihrer Mitglieder, der Aus- und Fortbildung von Krankenhausfachkräften und der Organisation von Informationsveranstaltungen. Sie befaßt sich vor allem mit Fragen, die die wirtschaftliche Krankenhausführung betreffen.

In Österreich gibt es in jedem Bundesland eine Arbeitsgemeinschaft; die neun Organisationen sind bundesweit in der „Vorsitzendenkonferenz“ zusammengefaßt. Österreich ist Mitglied der Europäischen Vereinigung der Krankenhausverwaltungsleiter seit ihrer Gründung im Jahr 1970. Diese Vereinigung, die derzeit 15 Mitgliedsländer umfaßt, hat den Konsultativstatus beim Europarat in Straßburg. Der alle zwei Jahre stattfindende europäische Kongreß tagt nun bereits zum zweiten Mal in Österreich — eine Anerkennung für die aktive Mitarbeit der Österreicher auf europäischer Ebene.

Als Wiener Beispiele werden im Rahmen des Kongreßthemas „Bau, Umbau und Modernisierung des Krankenhauses“ der Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, der Umbau des Sophienspitals in ein Pflegeheim und die Planung und Realisierung des Schwerpunktkrankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost behandelt. (Forts. mgl.) sc/rr

## **Neuer Flächenwidmungsplan in Favoriten**

Wien, 27.10. (RK-BEZIRKE) Für ein 78 Hektar großes Gebiet in Favoriten wurde ein neuer Flächenwidmungs- und Bebauungsplan ausgearbeitet. Das Plangebiet wird von der Laxenburger Straße, der Heuberggsettenstraße, der Südosttangente und der Donauländebahn begrenzt. Das Gebiet war ursprünglich landwirtschaftlich genutzt und wurde seit der Jahrhundertwende besiedelt. Im Anschluß an das Wohngebiet ist in den 50er Jahren eine große Kleingartenanlage entstanden. Mit der Neufestsetzung sollen u.a. folgende Ziele erreicht werden: die Sicherung bestehender Wohnnutzungen, die Erhaltung zusammenhängender Grün- und Freiräume, die widmungsmäßige Berücksichtigung kleingärtnerischer Nutzungen, die Vorsorge für überörtliche Verkehrsverbindungen und die Sicherung regionaler Grünverbindungen.

Der Entwurf liegt bis 24. November während der Amtsstunden (Montag bis Freitag 8 bis 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) end/rr

## **Straßenumbau in Hernalis**

Wien, 25.10. (RK-LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie genehmigte in seiner letzten Sitzung für ein Umbauvorhaben im 17. Bezirk, das mehrere Gassen betrifft, die Summe von 5,8 Millionen Schilling.

Durch die Errichtung einer privaten Wohnhausanlage im Bereich Rötzer-gasse — Comeniusgasse — Rhigassgasse ist es notwendig geworden, die Rötzer-gasse von der Clerfaytgasse bis zur Comeniusgasse, die Comenius-gasse von der Rötzer-gasse bis zur Roggendorfgasse sowie die Rhigassgasse von der Pezzlgasse bis zur Wattgasse auszubauen. Der Bereich Comenius-gasse soll entsprechend der Widmung als Fußgeherzone ausgestaltet werden. (Schluß) pz/rr

## **Spatenstich für Simmeringer Sommerbad**

Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Den Spatenstich für das Simmeringer Sommerbad, das an das Hallenbad angeschlossen wird, nimmt Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL am Samstag, dem 29. Oktober, um 9 Uhr, beim Simmeringer Bad, 11, Florian-Hedorfer-Straße 5, vor. Es gibt auch noch einen zweiten Grund zum Feiern: Das Hallenbad Simmering ist nämlich zehn Jahre alt, was durch eine kleine Ausstellung dokumentiert wird. Im Rahmen der Feier werden an die Besucher bereits Eintrittskarten für das Sommerbad, dessen Fertigstellung für Mai 1990 geplant ist, kostenlos verteilt. Bei einem bunten Programm, das um 10 Uhr beginnt, führen zwei Simmeringer Hauptschulen Geschicklichkeits- und Schwimmwettkämpfe durch. Ab 13.30 Uhr kann man im Hallenbad gratis baden. Weiters gibt es ein Quiz-Spiel mit schönen Preisen, Gratiseis, einen Bieranstich usw.

## **Bauherren-Preis für Amalienbad**

Für die vorbildliche Renovierung des Amalienbades wurde vor kurzem SR Dipl.-Ing. Herbert LAUSCHA, Leiter der Bäderverwaltung, der Bauherren-Preis der österreichischen Architekten überreicht. Dieser Preis wird von der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs an Bauherren für vorbildliche Architektur — in diesem Fall Renovierung — vergeben. In der Jury sitzen namhafte Architekten wie Hollein, Holzbauer und Peichl. (Schluß)  
du/gg

## **Der Wiener Christbaum kommt heuer aus Salzburg**

Wien, 27.10. (RK-LOKAL) Aus Salzburg, aus Radstadt im Pongau, kommt heuer der Christbaum für den Wiener Rathausplatz, es ist eine hundert Jahre alte, 35 Meter hohe Fichte. Die prächtige Fichte wurde am Dienstag gefällt und trat die Reise in die Bundeshauptstadt am Nationalfeiertag an. Heute, Donnerstag, wird der Baum die Wiener Stadtgrenze erreichen. Der Transport zum Rathaus wird am Freitag durchgeführt, wo der Baum um etwa 15 Uhr eintreffen wird. Die feierliche Illuminierung des Christbaumes werden der Salzburger Landeshauptmann Dr. Wilfried HASLAUER und der Wiener Bürgermeister Dr. Helmut ZILK am 1. Adventsamstag, dem 26. November, vornehmen. (Schluß) fk/gg

## **Ausstellung „Anders Wohnen“ im Karl-Marx-Hof eröffnet**

Wien, 27.10. (RK-KOMMUNAL) Donnerstag vormittag wurde im Karl-Marx-Hof die Ausstellung „Anders Wohnen – Mitplanen, Mitbauen, Mitbestimmen“ durch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Bundesminister Robert GRAF und Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER eröffnet.

Wohnbaustadtrat Edlinger sagte in seiner Begrüßung, daß der Wohnbereich bisher von demokratischer Mitbestimmung zu sehr ausgeklammert war. Für die Stadt Wien aber sei die Förderung der Mitbestimmung im Wohnbereich eine ihrer wesentlichsten wohnungspolitischen Zielsetzungen. Mitbestimmung im Wohnbereich bedeute mehr Mitbestimmung in einem gesellschaftlichen Grundlagenbereich. Sie fördere die Gemeinschaft und Nachbarschaft sowie die politische Reife der Menschen. Die Ausstellung diene dem Zweck, das Thema Mitbestimmung im Wohnbereich stärker in das öffentliche Bewußtsein zu bringen und dabei zu dokumentieren, welche erstaunliche Entwicklung sich in den letzten 20 Jahren fast unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit vollzogen hat. Gleichzeitig soll sie Interessierten Informationen und Anleitungen geben, wie Mitbestimmung im Wohnbereich in der Praxis trotz der vielen Hindernisse und immer noch rechtsfreien Bereiche funktionieren kann. Edlinger dankte, daß diese Ausstellung unter Zuhilfenahme von Mitteln aus der Wohnbauforschung zustande kam und stellte abschließend fest, daß die Wohnbauforschung als wichtige Grundlagenforschung im Wohnbereich erhalten bleiben müsse.

Bundesminister Graf meinte, daß es drei wichtige Gründe gebe, warum diese Ausstellung wichtig und interessant sei. Er meinte, daß mit dieser Ausstellung die unterschiedlichen Wohnbedürfnisse der Menschen in ganz Österreich bekanntgemacht werden sollen, daß weiters der Wohnbau ein zutiefst soziales Problem sei, und deshalb die Menschen mitgestalten können sollen. Graf wörtlich: „Die Frage der Wohnqualität gehört zu den grundlegenden Lebensbedürfnissen der Menschen.“ Der dritte Grund sei schließlich, daß alle Verantwortlichen die Mitbestimmung „nicht nur im Sinne des Wortes, sondern als Rücksichtnahme auf die Interessen der Menschen verstehen und begreifen müssen. Die Stadt Wien hat in diesem Bereich sicher eine Pionierleistung erbracht“, sagte Graf. Es sei daher notwendig, diese Idee zu popularisieren. Er sei bestrebt im Budget 1990 entsprechende Mittel für die Wohnbauforschung zu sichern, sagte Graf, und sprach in diesem Zusammenhang von 50 Millionen Schilling. Graf abschließend: „Tun wir mit dieser Ausstellung eine Tür auf, nach der sich die Menschen sehnen“.

Bürgermeister Dr. Zilk dankte allen, die am Zustandekommen der Ausstellung mitgewirkt haben. Er meinte, daß die Diskussion über Mitbestimmung im Wohnbereich viel zu spät einsetzte, nachdem ähnliche Mitbestimmungsmöglichkeiten in einem ebenso wichtigen Lebensbereich, nämlich dem Arbeitsleben, schon bald ein Jahrhundert erfolgreich entwickelt werden und bestehen. Daß für die Stadt Wien die Förderung von Mitbestimmung im Wohnbereich sehr wichtig sei, finde morgen, Freitag, in der Beschlußfassung eines „Mietermitbestimmungsstatuts“ für Wiens 220.000 Gemeindevohnungen durch den Wiener Gemeinderat sowie in weiteren Initiativen seinen Ausdruck. Zilk sagte, daß man den Bürger nicht nur verwalten dürfe, sondern ihm auch die Möglichkeit zur Mit- und Selbstverwaltung geben müsse. Und dies dürfe nicht nur für die Gemeindemieter, sondern müsse für alle Wohnungsmieter gelten. Gerechtigkeit in diesem Bereich zu schaffen, sei eine Selbstverständlichkeit. Zilk wörtlich: „Jeder Mensch muß die gleiche Chance haben, seinen Lebensraum mitzugestalten.“

Mit einem Rahmenprogramm zur Ausstellung, den „Gesprächen zum Wohnen“ wird der Wiener Stadterneuerungsfonds in den kommenden Wochen Fachleute einladen, damit diese über ihre Meinungen und Erfahrungen, über die Praxis und Chancen der Mitbestimmung im Wohnbereich diskutieren können.

Die Ausstellung „Anders Wohnen“ kam unter Zuhilfenahme von Mitteln aus der Wohnbauforschung sowie in Zusammenarbeit eines Ausstellungsteams mit der Geschäftsgruppe Wohnbau und Stadterneuerung, dem Wiener Stadterneuerungsfonds und dem Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien zustande. Die Ausstellung ist vom 27. Oktober bis 27. November täglich von 10 bis 18 Uhr im Karl-Marx-Hof, Beratungszentrum, 19. Halteraugasse, bei freiem Eintritt geöffnet. (Schluß) ah/gg